

Wahlprogramm für Iserlohn

Soziale Politik für alle – Veränderung beginnt vor Ort!

Präambel

DIE LINKE. Iserlohn steht für unsere Stadt und die Menschen, die in ihr leben und arbeiten. Wir sehen uns als Teil des sozialen Gewissens der Iserlohnerinnen und Iserlohner und fühlen uns besonders den arbeitenden Menschen und den sozial Benachteiligten verpflichtet. Ihnen gilt unsere besondere Solidarität. Im Unterschied zu den meisten anderen Parteien haben wir Iserlohner LINKEN nicht vergessen, für wen wir Politik machen: nämlich für die Iserlohner Bürgerinnen und Bürger.

Wir setzen uns dafür ein, dass in unserer Kommune niemand in die soziale Isolation gedrängt wird. Wir wenden uns gegen eine Politik der Verarmung und Spaltung, der Ausgrenzung und Demütigung. Für alle Bürgerinnen und Bürger müssen gleiche soziale, kulturelle und demokratische Teilhabe gesichert sein.

Die Bürgerinnen und Bürger sollen wieder Einfluss auf die Politik nehmen können. Wir wollen eine solidarische, soziale und lebenswerte Stadt Iserlohn. Die Gestaltung der Stadt muss sich nach den Bedürfnissen der Menschen richten. Dafür treten wir ein!

Deshalb haben wir uns in den letzten Jahren mit verschiedenen Anfragen und Anträgen an den Rat gewandt. Wir haben uns für den Verbleib der Ruhr-Lippe-Wohnungen in öffentlicher Hand, für die Fortführung der Arbeitslosenberatung, für den Erhalt des Schillerplatzes und - gemeinsam mit anderen Initiativen - für die Einführung eines Sozialtickets für den öffentlichen Nahverkehr engagiert.

Weil wir uns für die Interessen der Iserlohner Bürger einsetzen wollen, streben wir einen dauerhaften gegenseitigen Meinungsaustausch mit allen engagierten Bürgerinnen und Bürgern sowie den Gewerkschaften, Bürgerinitiativen, Selbsthilfegruppen und den hier tätigen Sport- und Sozialverbänden an – nicht nur vor den Wahlen.

Die Natur muss erhalten und die heimischen Tiere müssen unbedingt geschützt werden. Die Zersiedlung und Zubetonierung der Landschaft muss beendet werden. Wir nehmen den Namen Waldstadt ernst und wollen mehr Grün auch in der Innenstadt.

Die Aufrechterhaltung und der bürgernahe und bedarfsgerechte Ausbau kommunaler Daseinsvorsorge und Dienstleistungen in unserer Stadt ist nicht nur in Krisenzeiten unverzichtbarer Bestandteil verantwortungsvoller Politik. Zur Zeit bekommen wir das Scheitern der marktradikalen Ideologie „Privat vor Staat“ schmerzhaft zu spüren. Wir sagen Nein zur Privatisierung von kommunalen Aufgaben, Betrieben und Verwaltungen.

Ein Verkauf des städtischen Tafelsilbers löst die Iserlohner Haushaltsprobleme nicht. Die negativen Folgen für Einwohnerinnen und Einwohner, Beschäftigte und letztendlich für das Gemeinwohl stehen in keinem Verhältnis zur kurzfristigen Haushaltskosmetik.

Denn was die Stadt aus der Hand gibt wird der Profitmaximierung auf Kosten der Bürgerinnen und Bürger unterworfen!

DIE LINKE. Iserlohn, wehrt sich gegen jede Art von Spekulation mit Steuergeldern. Wir sind der Garant, dass in Zukunft die SPD und CDU nicht erneut still und heimlich Millionen städtischer Steuergelder über dubiose „SWAP“-Geschäfte in den Sand setzen.

Weil wir für ein gemeinsames Ziel sehr wohl über den Rahmen unserer Partei hinaus denken, haben wir unsere Liste zur Kommunalwahl auch für Nichtmitglieder geöffnet.

Wir definieren linke Politik für Iserlohn im Einklang mit den programmatischen Papieren des Bundes- und Landesverbandes der Partei DIE LINKE. und der „Kommunalpolitischen Plattform“ der Partei DIE LINKE. Märkischer Kreis.

Wer DIE LINKE wählt, wählt sich selbst!

1. Kommunale Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Die Wirtschaftskrise erfordert schnelle und zugleich nachhaltige und soziale Initiativen, um die Folgen auf kommunaler Ebene in Iserlohn abzufedern und neue Beschäftigungschancen zu eröffnen.

Wir treten ein für...

- ein kommunales Investitionsprogramm zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen vor allem im lokalen Handwerk durch energieeffiziente Modernisierung von Wohn- und Arbeitsgebäuden, beginnend mit den Mietshäusern der Iserlohner Wohnungsgesellschaft
- eine Investitionsoffensive bei den Iserlohner Stadtwerken: Komplette Umstellung der Energieversorgung auf erneuerbare Energien. Entwicklung, Bau und Betrieb von Solar-, Windkraft-, Biomasse- und Geothermieanlagen dienen der Stärkung des öffentlichen Energiesektors und schaffen Arbeitsplätze vor Ort
- die Förderung privater Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz
- den Aufbau eines Kompetenzzentrums Automotive MK zur Unterstützung der heimischen Zulieferindustrie bei der Einführung alternativer Techniken
- den Ausbau von Arbeitsplätzen in der Forschung und Entwicklung energieeffizienter Technologien in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Südwestfalen, Förderung von Unternehmensgründungen im Bereich alternativer Energien und Techniken
- ein Investitionsprogramm aus einem Guss: Konzentrierung aller am Prozess Beteiligten (Rat, Sparkasse, Stadtwerke, IGW, Verwaltung, Arbeitskreis Energiewende, Wirtschaftsförderung, Gewerkschaften, KH, SIHK) an einem Tisch
- Tariftreue und Einhaltung von Umweltstandards bei der Vergabe öffentlicher Aufträge
- eine Auftragsvergabe nur an private Unternehmen, die ausbilden und qualifizieren
- die Umwandlung von 1-Euro Jobs in sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse zu tariflich abgesicherten Bedingungen
- die Reduzierung von Anzahl und Dauer der verkaufsoffenen Sonntage
- die Einrichtung von Gewerbegebieten nur nach umfassender Bedarfsanalyse, Nutzung von Brachen, Zusammenarbeit mit Nachbarkommunen
- den Stopp aller dubiosen Finanzierungsmodelle zur Lösung kommunaler Haushaltsprobleme
- die Federführung der Wirtschaftsförderung durch den Rat
- eine gleichberechtigte Beteiligung der Gewerkschaften, Umwelt- und Sozialverbände am Entscheidungsprozess zur Wirtschaftsförderung

2. Umwelt-, Klima- und Ressourcenschutz

Umwelt- und Klimaschutz wurden zu lange bekämpft. Unternehmer und Politiker versuchten allzu oft, die Ökonomie gegen die Ökologie auszuspielen. Dabei ist die Umwelttechnik trotz der Krise ein Wachstumsmarkt, der die Arbeitsplätze der Zukunft schafft. Dies gilt es mit allen Kräften auch in Iserlohn zu fördern. Zugleich erhöht sich durch Maßnahmen des aktiven Umweltschutzes die Lebensqualität für alle Einwohner.

Wir fordern...

- die Errichtung einer Biogasanlage am Iserlohner Klärwerk
- die Einrichtung eines Blockkraftwerkes mit Kraft-Wärme-Kopplung durch die Stadtwerke
- Photovoltaikanlagen und solarthermische Anlagen auf alle städtischen Gebäude
- die Unterstützung der Arbeit der Naturschutzverbände
- den Lebensraum seltener Tierarten unbedingt zu erhalten

- den Ausbau und Erhalt von Naherholungsflächen
- die Bereitstellung von mehr Flächen für artenreiche Mischwälder in städtischen Forstgebieten
- die Ausweisung von verbindlichen Biotopverbundkonzepten (Iserlohner Norden)
- die Einrichtung von Brauchwasserkreisläufen zur Abwasserreduzierung
- die Umstellung auf ökologische Nahrungsmittel in allen öffentlichen Kantinen und Schulen
- die Reduzierung von Lärm- und Feinstaubbelastung vor allem in der Innenstadt
- eine Eindämmung des Autoverkehrs durch gezielte Förderung des ÖPNV und den Ausbau der Radwege
- Güter gehören auf die Schiene - Wiedererrichtung des Güterbahnhofs durch die Stadt Iserlohn
- die Renaturierung der Wasserläufe
- die Anlegung von Wildblumenwiesen (Bienenweide)
- die Förderung des biologischen Landbaus
- die Förderung des Vertriebs regionaler Agrarprodukte
- die Einhaltung der Empfehlungen der Umweltbehörde
- die Umrüstung der Fahrzeuge der Stadt Iserlohn auf alternative Antriebe
- die Umrüstung der Straßenbeleuchtung in Iserlohn auf stromsparende Lampen
- die Anlegung neuer Kleingartenanlagen
- die verstärkte Information der Bevölkerung zu Klima- und Umweltfragen durch attraktive Veranstaltungen

3. Iserlohn sozial

Auch in Iserlohn gilt – Hartz IV muss weg!

Für das ALG II (Hartz IV) ist der Kreis zuständig, die Kommune hat begrenzte Einflussmöglichkeiten. Wir fordern eine bedarfsgerechte, repressionsfreie Grundsicherung und setzen uns für folgende Forderungen ein...

- Schluss mit den befristeten Arbeitsverträgen und Umwandlung in Festanstellungen (auch für die Mitarbeiter der ARGE) – Zeitverträge machen erpressbar!
- Nutzung des Spielraums des SGB II (ALG II = Hartz IV) zugunsten des Betroffenen
- keine Zwangsumzüge
- Die Stadtverwaltung muss ihre 1€-Jobs in tariflich bezahlte Arbeitsplätze umwandeln
- Sozialbusticket für alle, die weniger als 1000 € Einkommen netto (Alleinstehende) haben – der Preis für dieses Ticket der Preisstufe 4 darf 15 € (ALG II Regelsatz für Verkehr) nicht übersteigen
- Sozialpass zur Teilnahme an Kultur und Sport für alle, die weniger als 1000 € Einkommen netto (Alleinstehende) haben
- sozial gestaffelte Energietarife, bzw. volle Übernahme der Kosten bei Energiepreissteigerungen
- keine Stellenstreichung im Sozialbereich, eher Aufstockungen
- Schaffung von städtischen Belegwohnungen für entsprechend bedürftige Mitbürger
- mehr öffentlich geförderte tarifliche Arbeitsplätze
- höhere Sensibilisierung in der Öffentlichkeit und in der Verwaltung für die Armut in Iserlohn

4. Senioren und Menschen mit Behinderung

Wir fordern...

- die Aufstellung eines Maßnahmenplans „Iserlohn enthindern“
- eine Initiative der Stadt Iserlohn für die Schaffung bzw. den Erhalt der Arbeitsplätze für ältere Menschen
- dass alten Menschen der Verbleib in ihrer angestammten Wohnung gesichert wird
- die Schaffung von integrativen Wohnungsbauten für alte und junge, behinderte und nicht behinderte Menschen
- die Umwandlung der Beiräte für Senioren und Menschen mit Behinderungen in Ausschüsse des Rates
- die Bildung eines bürgerschaftlichen Beirats für eine barrierefreie Stadt unter Einbeziehung von Betroffenen und Trägerorganisationen der Behindertenarbeit
- barrierefreien und behindertengerechten Ausbau aller öffentlicher Gebäude
- barrierefreien Zugang zu Arztpraxen
- finanzielle und logistische Unterstützung von Selbsthilfegruppen
- eine Förderung der Mobilität von Seniorinnen und Senioren sowie Menschen mit Behinderung durch einen bedarfsgerechten ÖPNV
- kostenloses Taxi-Ticket für Menschen mit Gehbehinderung
- regelmäßige Kontrolle der Seniorenheime und der ambulanten Pflegefirmen
- die Schaffung von dezentralen, preiswerten Einkaufsmöglichkeiten (Genossenschaften oder Vereine) in den Randgebieten Iserlohns
- Nachbarschaftszentren zur Begegnung von jung und alt in den Randgebieten
- die Verbesserung der Hilfe für pflegende Angehörige

5. Jugend braucht Zukunft

Wir treten ein für...

- den Erhalt, Ausbau und Neubau von Jugendzentren vor allem auch in Außenbezirken
- die Aufstockung des dortigen Personals
- die Umwandlung der befristeten Stellen in der Jugendarbeit in Festanstellungen
- weitere Streetworkerstellen
- die kostenlose Einführung von Spielstuben
- flächendeckende Einführung von kostenlosen Ferienspielaktionen und Ferienfreizeiten
- eine ausreichende personelle und finanzielle Unterstützung von kulturellen Jugendinitiativen mit der Schaffung von kostenlosen Proberäumen und Unterstützung von Auftrittsmöglichkeiten von Nachwuchsbands
- die Schaffung von Freiräumen für SprayerInnen und SkaterInnen
- die generelle Genehmigung der ARGE Iserlohn bei Auszug von Jugendlichen unter 25 Jahren aus einer Bedarfsgemeinschaft
- tarifliche Praktikums-Vergütungen in städtischen Betrieben und Verwaltungen
- die Notwendigkeit von Praktika nachzuweisen und den Übergang in reguläre Beschäftigung zu fixieren, da seit geraumer Zeit viel Missbrauch mit gering oder gar nicht entlohnten Praktika getrieben wird

6. Bildung

Auch in Iserlohn muss Bildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene kostenlos sein, deshalb fordern wir...

7. Kommune und Finanzen - Wer soll das bezahlen?

Die finanziellen Nöte der Kommunen können teilweise nur auf Bundesebene gelöst werden, so müssen...

- die Steueraufkommen zu Gunsten der Kommunen neu verteilt werden
- die Großbetriebe höher bzw. konsequenter besteuert werden
- intensivere Betriebsprüfungen bei Großunternehmen und Banken durchgeführt werden
- die Steuerfahndung personell und technisch besser ausgestattet werden
- die Unternehmenssteuern mindestens auf das Niveau von vor 1998 angehoben werden
- die Vermögenssteuer und die Börsenumsatzsteuer wieder eingeführt werden
- die großen Erbschaften und hohen Einkommen angemessener besteuert werden
- die internationalen Steueroasen ausgetrocknet werden
- der Bundesanteil an der Gewerbesteuer abgeschafft werden
- die Rüstungsausgaben beschränkt werden

Unsere Stadt kann jede Menge Geld vernünftig sparen, in dem

- keine teuren Unternehmensberatungen mehr beauftragt werden
- mit der verantwortungslosen Spekulation in städtischen Unternehmen Schluss gemacht wird
- öffentliche Unternehmen nachhaltig und energieeffizient wirtschaften
- verstärkt die Zusammenarbeit mit Nachbarkommunen gesucht wird
- die Reaktivierung von Industriebrachen erfolgt anstelle der Erschließung neuer Gewerbe- und Wohnbereiche
- alle Finanzvorgänge innerhalb der Verwaltung wirksam kontrolliert werden

8. Städtische Betriebe – gegen Privatisierung

Wir treten ein für...

- den Erhalt bzw. die Rückführung städtischer Betriebe in Gemeineigentum
- die bessere Kontrolle und soziale Geschäftspolitik im Dienste der Bürgerinnen und Bürger: Sparkasse, IGW, Stadtwerke, MVA

9. Städtebau, Wohnen und Verkehr

Wir treten ein für...

- den Erhalt des Schillerplatzes
- die Rekommunalisierung der Ruhr-Lippe-Wohnungen
- den Erhalt der IGW als kommunales Wohnungsunternehmen
- die Schaffung von preiswertem, senioren- und behindertengerechten Wohnraum in Innenstadtnähe
- die besondere Berücksichtigung der Interessen der Bürgerinnen und Bürger beim Städtebau
- die Innenstadtbelebung und Nutzung vorhandener Baulücken
- das Verursacherprinzip für Altlasten bei der Bodensanierung
- den Erhalt der Landschaft und gegen deren weitere Zerstückelung und Versiegelung
- eine bessere Ausleuchtung der Straßen und Gehwege durch die Stadtwerke
- die Einschränkung der Anstrahlung von öffentlichen und privaten Gebäuden als unverantwortliche Stromverschwendung

- den Erhalt und die Renovierung der Bahnhöfe sowie deren barrierefreie Gestaltung
- Fahrpreissenkungen im öffentlichen Personennahverkehr
- den Ausbau der öffentlichen Verkehrsbetriebe, Schluss mit der schleichenden Privatisierung des ÖPNV (Die Übertragung von Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs (MVG) auf private Bus-Unternehmen kommt einer schleichenden Privatisierung gleich und ist zu beenden.)
- den ÖPNV vollständig mit barrierefreien Fahrzeugen (Niederflurtechnik) auszustatten
- die Verbesserung der Taktzeiten von Bus und Bahn, vor allen Dingen in den Abendstunden
- die bessere Vernetzung der verschiedenen Stadtteile durch öffentliche Verkehrsmittel
- schienengebundenen Alternativ-Verkehr Iserlohn-Hemer-Menden
- den Ausbau des Radverkehrsnetzes auch im innerstädtischen Bereich, Einbeziehung der Kompetenz lokaler Radfahrer bei der Radwegeplanung

10. Mitbestimmung und Demokratie

Wir treten ein für...

- die Erleichterung von Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden durch die deutliche Senkung der Zustimmungsquote (wie z.B. in Bayern)
- die Zulassung von Bürgerbegehren bei allen politischen Aufgaben der Kommune, auch bei Haushaltsfragen
- die Einbeziehung der Betriebsräte und der Gewerkschaften in Entscheidungsgremien der so genannten „Schlüsselkompetenz“
- kommunales Wahlrecht für alle Menschen, die hier leben
- Service statt Ablehnung als Markenzeichen von Verwaltungen im Umgang mit Bürgerinitiativen
- Bürgerversammlungen zu wichtigen kommunalen Problemen
- die Erörterung wichtiger Entscheidungen im öffentlichen Teil des Rates statt hinter verschlossenen Türen
- unbürokratische und bürgerfreundliche Fragestunden
- die Umwandlung von Beiräten mit nur beratender Funktion in reguläre Ausschüsse

11. Kultur

Wir setzen uns ein für...

- eine Iserlohner Kulturpolitik, die Kultur für alle bietet
- kulturelle Vielfalt statt „Leuchtturm“-Projekte
- eine antirassistische, interkulturelle Kulturpolitik statt nationaler „Leitkultur“
- die Erweiterung des städtischen Veranstaltungs- und Theaterangebotes - ein Schwerpunkt sollte dabei das Kinder- und Jugendtheater sein
- die Förderung von Auftritten freier Theater- und Musikgruppen
- die Umgestaltung eines Teils der Schule Brüderstraße in ein Zentrum für Laienkultur
- die Errichtung eines Denkmals für die Iserlohner Revolutionäre von 1849 – den Vorkämpfern für Demokratie und Bürgerrechte
- die Umbenennung des Fritz-Kühn-Platzes und die Aufstellung der Kühn-Büste im Museum mit einer Kommentierung
- mehr Geschichte von unten – aus der Sicht der kleinen Leute – mit entsprechenden Hinweisschildern und Veranstaltungen

- mehr öffentliche Unterstützung in Form von Geldern und Werbematerialien für Iserlohner Kulturschaffende
- konkrete schulische Projekte wie „Jedem Kind ein Instrument“ oder „Künstler an die Schule“, die allen Kindern kostenfrei zur Verfügung stehen und interkulturell angelegt sind
- den Erhalt und Ausbau von Stadtbücherei, Musikschule, Stadtarchiv, Museen sowie weiterer Kultureinrichtungen und Kulturangebote
- die Schaffung eines Kulturfilmprogramms

12. Sport und Gesundheit

Wir treten ein für...

- eine Erhaltung und einen Ausbau der Sportstadt Iserlohn
- den Erhalt und Ausbau von Schul- und Breitensport und die Erweiterung der Übungsleiterstellen
- die Sicherung der Sportausübung auch für Kinder, deren Eltern kein Geld für Vereinsbeiträge haben
- die Schaffung, den Ausbau und Erhalt von Bolzplätzen
- die Abschaffung der Nutzungsgebühren für Sporthallen
- Schwimmunterricht für Kinder
- die kostenfreie Nutzung aller städtischen Sportanlagen und Sporteinrichtungen
- die Verrichtung von Platzwarttätigkeiten an den zentralen Sportstätten durch Fachkräfte
- ergänzende städtische Angebote zur Förderung des Senioren- und Behindertensports-
- die schnellstmögliche Sanierung von im Verfall befindlichen Sportanlagen, z.B. die Sportanlage in Lasbeck
- die regelmäßige Kontrolle der Spiel- und Sportplätze auf deren baulichen und hygienischen Zustand und Beseitigung festgestellter Mängel
- die Unterstützung des Vereinssports durch finanzielle Entlastung
- die Frühförderung junger Talente durch ausgebildete Fachkräfte
- die Sicherung einer flächendeckenden kassenärztlichen Versorgung aller Fachbereiche auch in den ländlichen Vororten Iserlohns
- die Abschaffung der Praxisgebühr

13. Gegen Faschismus und Neofaschismus – für kulturelle Vielfalt

Wir machen uns stark ...

- für das Bündnis gegen Rechts in Iserlohn und fordern dessen finanzielle Unterstützung durch die Stadt
- gegen heimlichen und offenen Faschismus in unserer Stadt
- gegen die Bereitstellung von öffentlichen Plätzen und Räumen für neofaschistische Infostände und Veranstaltungen
- gegen Militarismus und Kriegspropaganda – Schluss mit der Bundeswehrreklame in der ARGE und in den Schulen
- gegen „Sonntagsreden“ zur so genannten Integration
- für eine Umwandlung des Integrationsrates in einen gleichberechtigten Ausschuss
- für kommunales Wahlrecht für nicht EU-Mitbürger
- für ein Bleiberecht für alle Flüchtlinge

- für die weitere Verlegung von Stolpersteinen in Gedenken an die Iserlohner Opfer des Faschismus
- für Frieden- und Völkerverständigung
- für kulturelle Vielfalt und internationale Solidarität, besonders mit den Unterdrückten dieser Erde

Wir LINKE wollen alle Verhältnisse ändern, in denen der Mensch ein unfreies, ausgebeutetes, verächtliches, unterdrücktes Wesen zweiter oder dritter Klasse ist.

Wir lassen uns den Traum vom besseren Leben nicht nehmen, denn eine friedlichere und gerechtere Welt ist möglich!

Deshalb gilt für die Kommunalwahl 2009:

Wählen Sie möglichst viele Iserlohner LINKE in den Stadtrat und den Kreistag und geben Sie Ihre Stimme unserem Landrats- und Bürgermeisterkandidaten.